

Stadtteilkonzept
der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Hemelingen

Planungszeitraum 2025 - 2027

Inhalt

1.	Einleitung	2
2.	Bedarfsermittlung.....	2
2.1.	Bevölkerungsstand und -prognose	2
2.2.	Transferleistungsbezug, Bildungsindikatoren und Migrationshintergrund	4
2.3.	Monitoring Soziale Stadtentwicklung	6
2.4.	Ergebnisse der Jugendbefragung zu den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	8
3.	Bestandsaufnahme	14
3.1.	Einrichtungen, Angebote und Personal	15
3.2.	Mittelverteilung	16
3.3.	Schulkooperationen	18
3.4.	Fachliche Einordnung.....	18
4.	Maßnahmeplanung.....	21

1. Einleitung

Die Stadtteilkonzepte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) stellen die Leitlinien für die kurz- bis mittelfristige Planung des Arbeitsfeldes in den Bremer Gebieten dar. Neben den Qualitätsdialogen und regelmäßigen Beratungen vor Ort sind sie die Grundlage für Qualitätssicherung, Überprüfung und Weiterentwicklung der Angebotslandschaft. Sie werden gemeinschaftlich erarbeitet und sollen öffentlichen wie freien Trägern eine verbindliche Planungsgrundlage bieten, entlang der Angebote konzipiert und Anträge gestellt werden.

Die Stadtteilkonzepte werden zweijährlich aktualisiert und mit möglichst aktuellen Datenlagen wie auch den Ergebnissen fachlicher und lebensweltlicher Bewertungen aus den Stadtteilen unterfüttert.

2. Bedarfsermittlung

Basis der Bedarfsermittlung sind sozialstatistische Bevölkerungsdaten. Die Segregationstendenzen, welche in Bremen nicht von der Hand zu weisen sind, lassen sich aus Daten über die verschiedenen sozialen Lagen ablesen. Diese verdeutlichen die nach wie vor uneinheitlich verteilten Teilhabechancen für junge Menschen in der Stadtgemeinde Bremen. Die OKJA kann diesen Tatsachen durch ihre Ausrichtung und Prioritätensetzung Rechnung tragen und zur Abmilderung von Segregationseffekten beitragen.

Darüber hinaus sind die Wünsche und Bedürfnisse der jungen Menschen selbst leitende Maßgabe für die Angebotsplanung und -gestaltung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Daher sind diesmal Ergebnisse einer teilstandardisierten Jugendbefragung Teil dieses Kapitels zur Bedarfsermittlung im Bereich der OKJA.

2.1. Bevölkerungsstand und -prognose

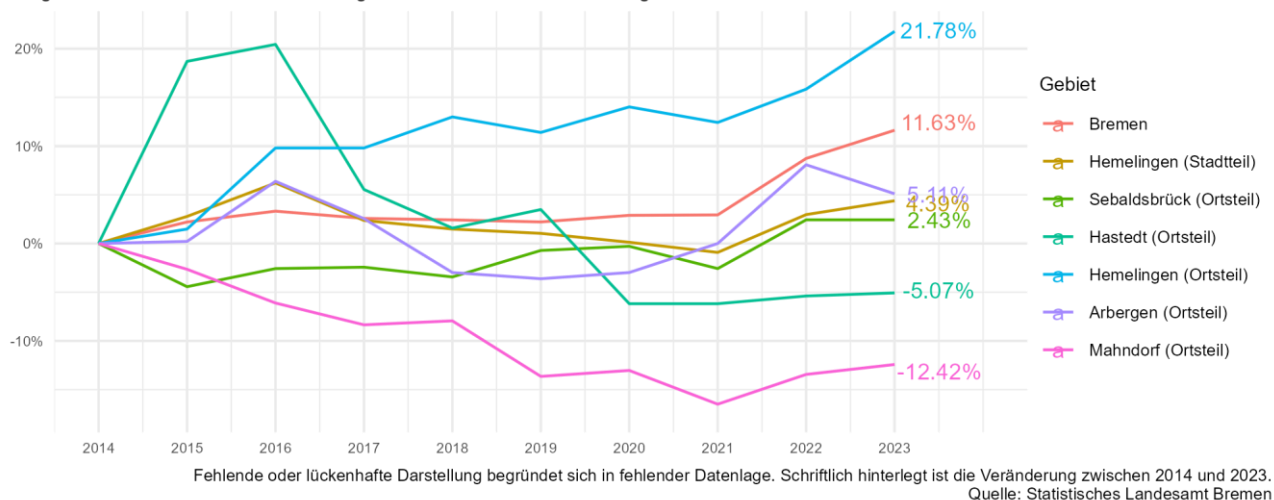
Die im Rahmenkonzept der offenen Jugendarbeit definierte Kernzielgruppe wurde im Rahmen der Entwicklung des Bedarfsermittlungsverfahrens für die Offene Kinder- und Jugendarbeit und mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 19.12.2024 ausgeweitet. Als rechnerische und konzeptionelle Hauptzielgruppe gelten nunmehr alle junge Menschen zwischen 10 und 17 Jahren. Die weiteren Zielgruppen sind die umliegenden Altersklassen von 6 bis unter 10 sowie 18 bis unter 21 Jahre. Die zurückliegende Entwicklung dieser Zielgruppen ist in der Tabelle 1 dargestellt und in Abbildung 1 visualisiert.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung der Zielgruppen seit 2014								
Kennung	Name	Altersklasse	2014	2016	2018	2020	2022	2023
4011	Bremen	6 - u10 Jahre	17957	19141	18855	19427	22019	23143
4011	Bremen	10 - u18 Jahre	37924	39183	38844	39021	41236	42334
4011	Bremen	18 - u21 Jahre	17421	19739	19497	17590	17246	17974
401138	Hemelingen	6 - u10 Jahre	1428	1525	1503	1553	1755	1834
401138	Hemelingen	10 - u18 Jahre	3168	3365	3215	3172	3262	3307
401138	Hemelingen	18 - u21 Jahre	1424	1697	1506	1334	1359	1433
4011381	Sebaldsbrück	6 - u10 Jahre	302	336	340	337	395	382
4011381	Sebaldsbrück	10 - u18 Jahre	699	681	675	697	716	716
4011381	Sebaldsbrück	18 - u21 Jahre	324	342	340	276	267	289
4011382	Hastedt	6 - u10 Jahre	278	297	270	269	345	365
4011382	Hastedt	10 - u18 Jahre	631	760	641	592	597	599
4011382	Hastedt	18 - u21 Jahre	336	484	367	307	318	319
4011383	Hemelingen	6 - u10 Jahre	403	468	475	511	551	595
4011383	Hemelingen	10 - u18 Jahre	877	963	991	1000	1016	1068
4011383	Hemelingen	18 - u21 Jahre	422	459	437	401	426	457
4011384	Arbergen	6 - u10 Jahre	222	219	228	223	236	231
4011384	Arbergen	10 - u18 Jahre	470	500	456	456	508	494
4011384	Arbergen	18 - u21 Jahre	171	207	186	172	177	196
4011385	Mahndorf	6 - u10 Jahre	223	205	190	213	228	261
4011385	Mahndorf	10 - u18 Jahre	491	461	452	427	425	430
4011385	Mahndorf	18 - u21 Jahre	171	205	176	178	171	172

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

Abbildung 1: Veränderung der Bevölkerungszahlen in der Kernzielgruppe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bremen und Hemelingen seit 2014

Dargestellt sind die relativen Veränderungen der Zahl der 10 bis u18-Jährigen



Ausschlaggebend für zukünftige Planung und insbesondere räumliche Schwerpunktsetzung der Aktivitäten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Vorausberechnungen der Jugendbevölkerungszahlen. Zu beachten ist hierbei, dass die Vorausberechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen bemüht sind eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren in diese Prognosen miteinzubeziehen. Allerdings handelt es sich hierbei nicht um sichere und zweifelsfreie Vorhersagen. Faktoren, die auf die Bevölkerungsentwicklung wirken, und Rahmenbedingungen können sich ändern, weswegen die tatsächliche Entwicklung anders verlaufen kann und sich daher Planungen als zu überarbeiten und anzupassen herausstellen können.

Tabelle 2: Bevölkerungsprognose der Zielgruppen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit									
Kennung	Name	Altersklasse	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
4011	Bremen	6 bis u10 Jahre	23191	23008	22734	22325	22014	21879	21806
4011	Bremen	10 bis u18 Jahre	42879	43578	44180	44858	45669	46090	46281
4011	Bremen	18 bis u21 Jahre	18619	18904	19037	18934	18769	18727	18790
401138	Hemelingen	6 bis u10 Jahre	1703	1663	1644	1606	1586	1581	1568
401138	Hemelingen	10 bis u18 Jahre	3243	3289	3317	3342	3384	3385	3383
401138	Hemelingen	18 bis u21 Jahre	1385	1343	1330	1341	1322	1331	1334
4011381	Sebaldsbrück	6 bis u10 Jahre	355	345	341	327	317	308	311
4011381	Sebaldsbrück	10 bis u18 Jahre	692	699	673	678	683	677	665
4011381	Sebaldsbrück	18 bis u21 Jahre	317	317	325	312	302	302	310
4011382	Hastedt	6 bis u10 Jahre	346	334	326	317	316	320	319
4011382	Hastedt	10 bis u18 Jahre	579	590	605	620	632	646	650
4011382	Hastedt	18 bis u21 Jahre	304	294	296	296	294	283	288
4011383	Hemelingen	6 bis u10 Jahre	507	498	484	476	479	475	473
4011383	Hemelingen	10 bis u18 Jahre	1029	1047	1063	1054	1056	1054	1045
4011383	Hemelingen	18 bis u21 Jahre	396	372	354	371	368	377	369
4011384	Arbergen	6 bis u10 Jahre	227	219	227	217	209	217	210
4011384	Arbergen	10 bis u18 Jahre	467	464	462	470	479	462	466
4011384	Arbergen	18 bis u21 Jahre	182	167	169	168	169	176	177
4011385	Mahndorf	6 bis u10 Jahre	268	267	266	269	265	261	255
4011385	Mahndorf	10 bis u18 Jahre	476	489	514	520	534	546	557
4011385	Mahndorf	18 bis u21 Jahre	186	193	186	194	189	193	190
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen									

2.2. Transferleistungsbezug, Bildungsindikatoren und Migrationshintergrund

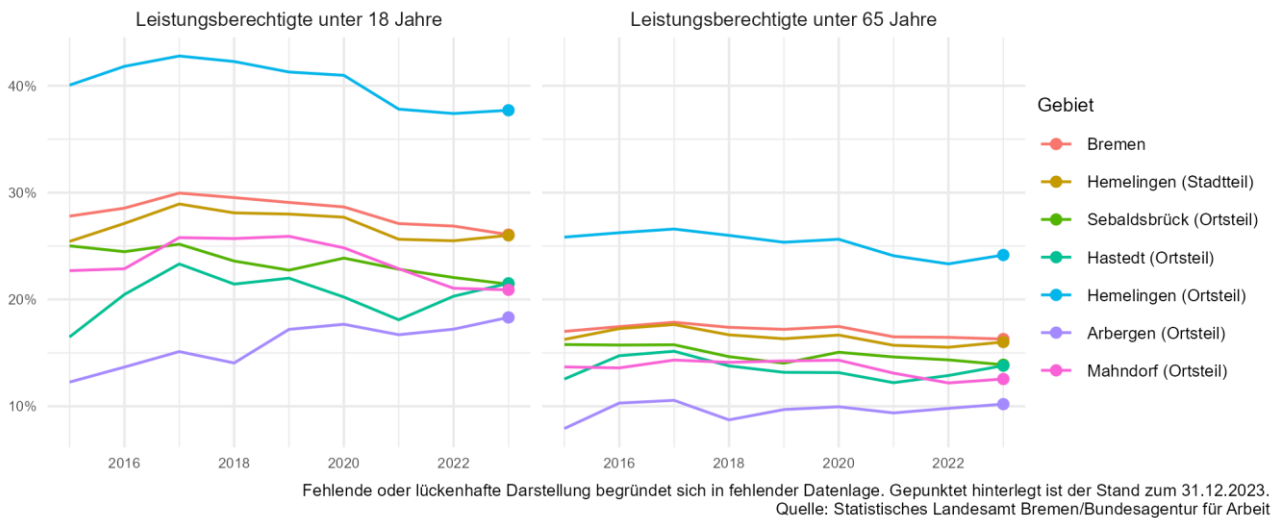
Neben den Zahlen über Zielgruppen und reale wie potenzielle Nutzer:innen ist die Darstellung von Indikatoren gesellschaftlicher Teilhabe und Teilhabemöglichkeiten ein notwendiger Teil der Analyse von Bedarfen. Dabei ist nicht zu vernachlässigen, dass die statistische Abbildbarkeit sozialer Realität begrenzt ist. Darüber hinaus muss bedacht werden, dass die zwangsläufig restriktive Auswahl an sozialstatistischen Indikatoren komplexe Konstrukte wie soziale Teilhabechancen nur holzschnittartig darstellen kann. Umso mehr bedarf es daher der Einordnung und des sensiblen Umgangs mit diesen Daten im Rahmen der Angebotsplanung.

An dieser Stelle werden auszugsweise drei zentrale Indikatoren in Bezug auf Exklusionsmöglichkeiten betrachtet. Diese sind zum Teil auch Bestandteil des Monitorings Soziale Stadtentwicklung, welches im nächsten Abschnitt dargestellt wird. Dabei handelt es sich um die Transferleistungsbezugsquote nach dem zweiten Sozialgesetzbuch, Bildungsindikatoren und den sogenannten Migrationshintergrund. Zu beachten ist, dass es sich bei allen Darstellungen um relationale Aufarbeitungen handelt. Für tiefergehende und detailliertere Dokumentationen sei auf das Datenangebot des Statistischen Landesamtes Bremen verwiesen.¹

Als ein grundsätzlicher Indikator für (eingeschränkte) Teilhabechancen gilt der Bezug von Transferleistungen nach dem zweiten Sozialgesetzbuch. Sowohl die direkte Betroffenheit von dieser Situation im familiären Kontext als auch der Anteil von Transferleistungsbeziehenden im relevanten Sozialraum können daher zu Planungszwecken herangezogen werden.

¹ Siehe hierzu die [Datenangebote - Statistisches Landesamt Bremen](#) oder darüber hinaus auch die kartografischen Darstellungen im [Bremer Ortsteilatlas](#).

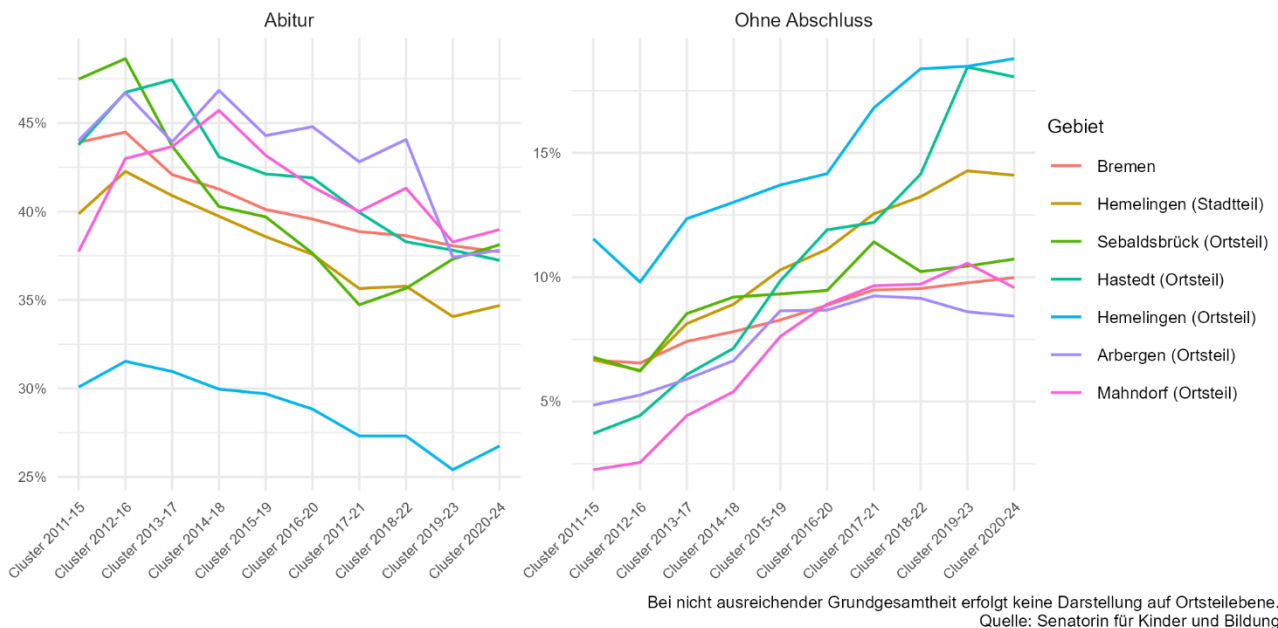
Abbildung 2: Veränderung des Anteils der Leistungsberechtigten nach SGB II in Bremen und Hemelingen
Differenziert nach unter 18-Jährigen und der Gesamtbevölkerung



Als ein weiterer Indikator für Teilhabemöglichkeiten können Bildungsindikatoren herangezogen werden. Insbesondere Schulabgänger:innen ohne Abschluss sind hier hervorzuheben, da ihnen der Zugang zu geregelten Beschäftigungen in besonderer Weise erschwert ist.

Abbildung 3: Entwicklung schulbezogener Indikatoren in Bremen und Hemelingen

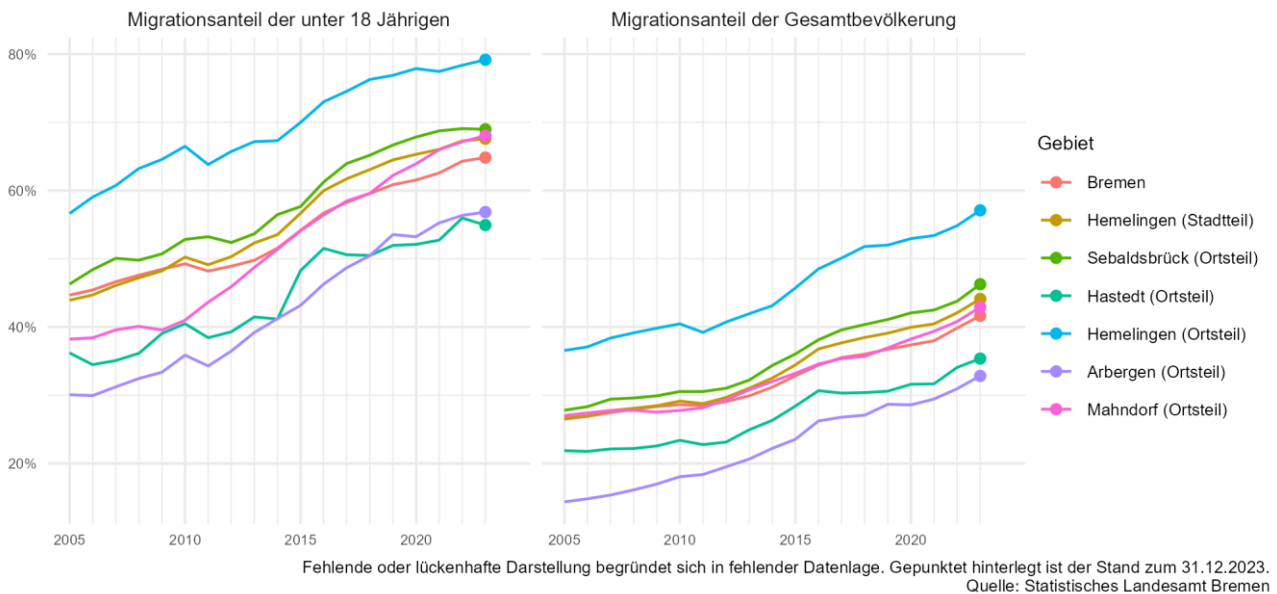
Dargestellt sind jeweils der Anteil der Schulentlassenen mit Abitur und ohne Schulabschluss. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurde jeweils fünf Jahrgänge zu Clustern zusammengefasst. Zu beachten ist die unterschiedliche Y-Achsenkalibrierung.



Die statistische Kategorie Migrationshintergrund wird verschiedentlich gebraucht und umfasst eine heterogene Gruppe an Menschen. Dementsprechend dürfen keine vereinfachten kausalen Zusammenhänge auf Grundlage dieses statistischen Merkmals konstruiert werden. Allerdings sollte auch nicht unterschlagen werden, dass Menschen mit Migrationshintergrund (wobei zu differenzieren ist) mit statistisch ausweisbar anderen Rahmenbedingungen in Bezug auf Zugänge zu Teilhabemöglichkeiten konfrontiert sind.²

² Dabei wird hier die Definition für den Migrationshintergrund des Statistischen Landesamtes Bremen zugrunde gelegt: „Zu Personen mit Migrationshintergrund werden Ausländer:innen, eingebürgerte Deutsche und

Abbildung 4: Veränderung des Anteils der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Bremen und Hemelingen seit 2005
Differenziert nach unter 18-Jährigen und der Gesamtbevölkerung



2.3. Monitoring Soziale Stadtentwicklung

Sowohl nach der alten als auch neuen Finanzierungssystematik werden die sogenannten Sozialindikatoren, welche durch das Monitoring soziale Stadtentwicklung verwaltet werden, genutzt, um ein statistisches Vergleichsmaß über die sozialen Lagen in den Bremer Gebieten zur Verfügung zu stellen. Hervorzuheben ist hierbei, dass es sich bei den Sozialindizes um einen rechnerischen Wert handelt, welcher aufbauend auf sieben Indikatoren³ die sozialen Lagen und Teilhabechancen relativ zum Bremer Mittelwert ausweist. Das bedeutet, dass Darstellungen der sozialen Lage eines Quartiers oder Gebietes nur relativ zu anderen Gebieten im gleichen Betrachtungsgebiet verstanden werden kann. Darüber hinaus berücksichtigt der Sozialindex nicht die Anzahl der tatsächlich in einem Gebiet lebenden Personen. Eine weitere Kontextualisierung ist zu Planungszwecken daher unbedingt geboten.

Dieser Index findet für die Offene Kinder- und Jugendarbeit auf der Ebene der rechnerischen und finanziellen Bedarfsermittlung Anwendung und wird genutzt, um in Bremer Gebieten mit relativ gesehen negativer sozialer Lage einen höheren Bedarf an Offener Kinder- und Jugendarbeit auszuweisen und zu begründen.

Außerdem können die Sozialindizes für eine konzeptionelle Planung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit genutzt werden, um Prioritätensetzungen und Handlungsbedarfe sowie Angebotsabstimmung zu informieren.

Aussiedler:innen zusammengefasst. Ergänzend übernehmen deutsche Kinder unter 18 Jahren, für die selbst dieser Migrationshintergrund nicht erkennbar ist, aber mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, die entsprechende Zuordnung des Elternteils.“. Siehe hierzu beispielsweise den [Bremer Ortsteilatl](#).

³ Dies sind der Anteil des SGB-II-Bezug über sowie unter 15-Jähriger, der Arbeitslosigkeit, die Wahlbeteiligung, Nichtabitursquote, der Sprachförderbedarf, Kennzahlen zur Kriminalitätsrate.



2.4. Ergebnisse der Jugendbefragung zu den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Als eine weitere (Daten-)Grundlage für die Stadtteilkonzepte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde von Anfang Januar bis März 2025 eine Befragung junger Menschen zu ihrer Meinung und ihren Wünschen bezüglich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt.

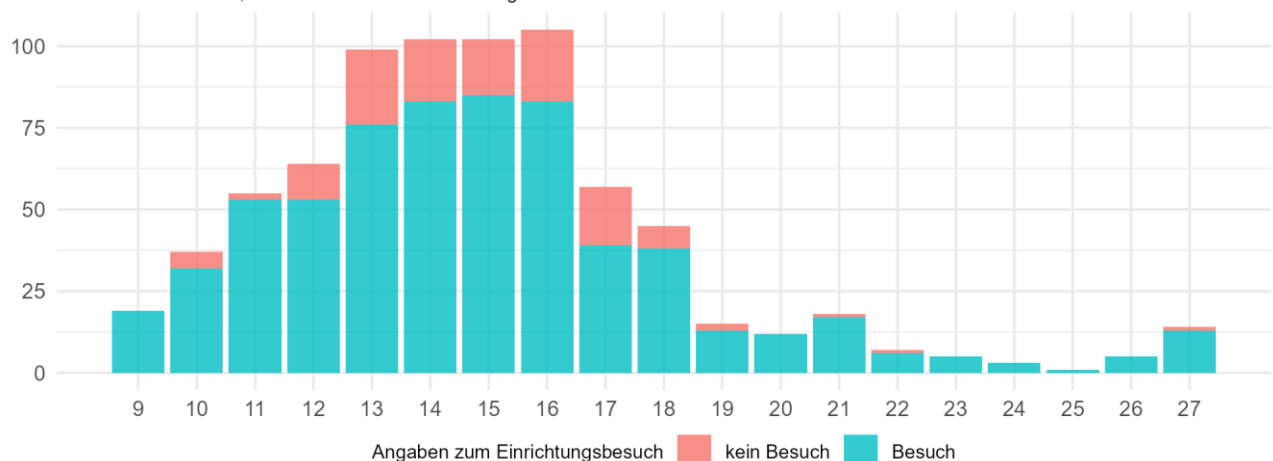
Der Onlinefragebogen wurde 1026 Mal aufgerufen. Davon haben 797 Personen den Fragebogen beendet. Das heißt, dass 229 Personen oder 22,3 % die Beantwortung abgebrochen haben. Die Überprüfung von Geschlecht, Alter oder geografischer Verortung in Bremen der Fragebogenabbrechenden zeigt kleinere Abweichungen, aber keine hervorzuhebenden Ausreißer. Die mittlere Bearbeitungszeit für den Fragebogen lag bei etwa drei Minuten.

Die Befragung wurde in Jugendfreizeiteinrichtungen durch Plakate zugänglich gemacht und durch die Mitarbeitenden dort beworben. Außerdem wurde die Umfrage ab Anfang März über die Plattform itslearning geteilt. Aufgrund der versetzten Befragungszeitpunkte kann näherungsweise rekonstruiert werden, wie viele Personen über die jeweiligen Zugangswege auf die Umfrage aufmerksam wurden und teilgenommen haben. Von den Personen, die die Umfrage abschlossen, haben 631 über bzw. in den Einrichtungen teilgenommen und 166 über itslearning. Dies entspricht einem Verhältnis von 80 % zu 20 %.

Die Altersverteilung zeigt zum einen, wer die Umfrage nutzte. Zum anderen können die Altersangaben auch dahingehend betrachtet werden, wer die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nutzt. Wie die Abbildung 5 zeigt, ist der größte Teil der Teilnehmenden an der Umfrage sowie der Personen, die angeben Einrichtungen auch wirklich zu besuchen, zwischen 13 und 16 Jahren alt. Darüber hinaus ist insgesamt die Altersspanne von 10 bis ungefähr 18 Jahren besonders stark vertreten. Damit kann unterstellt werden, dass die Umfrage die Kernzielgruppe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gelingend erreicht hat.

Abbildung 5: Altersverteilung der Teilnehmenden

Dargestellt sind die Teilnehmenden, die den Fragebogen abgeschlossen haben. Differenziert wurde danach, ob mindestens eine Einrichtung besucht wird.



n = 765. Ohne Angabe = 32.

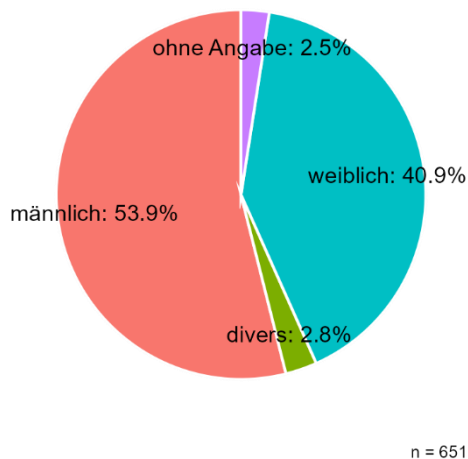
Bei der Geschlechterverteilung fällt auf, dass männliche Personen am häufigsten an der Umfrage teilgenommen haben (49,4 %). Wird darüber hinaus nur der Anteil an Personen zu Grunde gelegt, der auch mindestens eine Einrichtung besucht, steigt die Überrepräsentation der männlichen Teilnehmenden auf 53,9 %. Die genaue Geschlechterverteilung der Besucher:innen ist der Abbildung 6 zu entnehmen.⁴ Ein

⁴ Zu bedenken ist, dass es sich nicht um eine repräsentative Umfrage handelt und daher Abweichungen zur tatsächlichen Besucher:innenschaft möglich sind.

zentraler Teil der Befragung war die Frage, ob die Befragten Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit besuchen und wenn ja, wie sie diese bewerten bzw. wie zufrieden sie mit diesen sind.

Abbildung 6: Geschlechterverteilung der Teilnehmenden

Dargestellt sind die Angaben der Teilnehmenden, die den Fragebogen abgeschlossen haben und Einrichtungen besuchen.



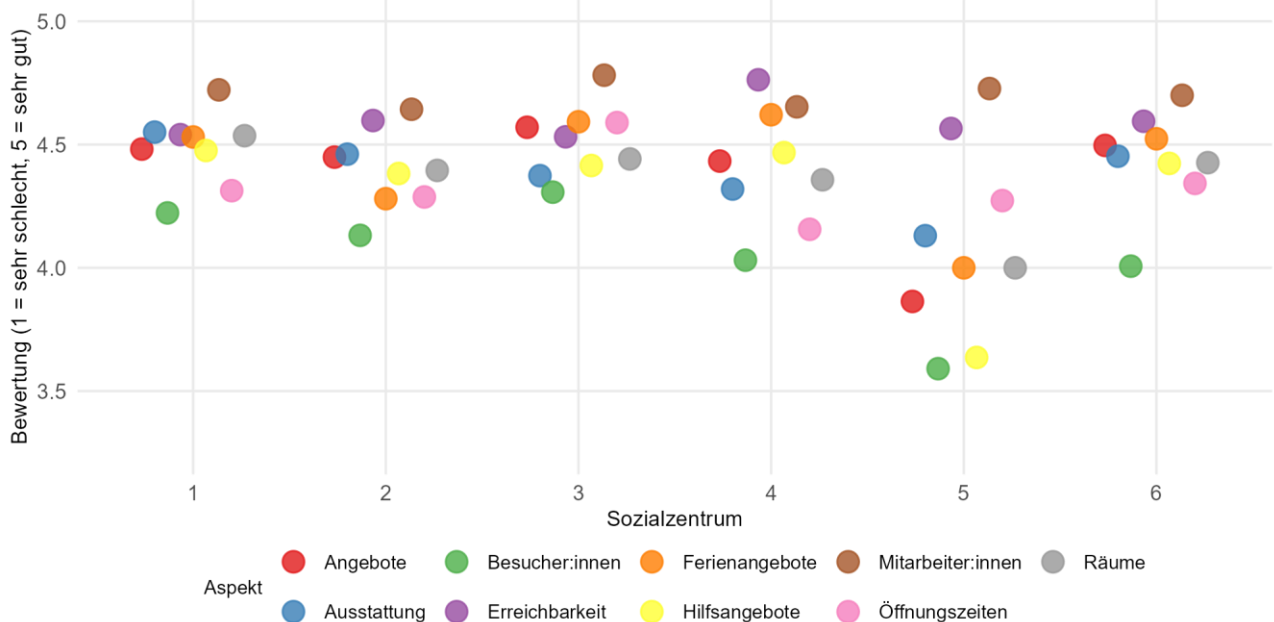
Von den 797 Personen, die den Fragebogen abschlossen, besuchen 651 Einrichtungen (81,6 %) der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Diese Personen wurden gebeten, die Einrichtungen, welche sie besuchen, entlang bestimmter Eigenschaften zu bewerten. Der jeweilige Mittelwert der Antworten findet sich in der Abbildung 7. Da die Anzahl der Personen, die spezifische Einrichtungen besuchen und bewerten, stark variiert, wird auch aus Gründen des Datenschutzes eine auf Sozialzentrumsebene zusammengefasste Darstellung gewählt.

Deutlich wird dabei eine beinahe durchgängige hohe mittlere Zufriedenheit mit den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hervorzuheben ist die besondere Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Mitarbeiter:innen der Einrichtungen. Der am

negativsten bewertete Punkt stellen die anderen Besucher:innen dar, was unter Umständen auf persönliche Konflikte hindeuten kann. Dem muss jedoch hinzugefügt werden, dass es sich nur relativ gesehen um eine schlechte Bewertung handelt, da die Bewertungen der Teilnehmenden durchweg positiv ausfallen.

Abbildung 7: Angaben zur Zufriedenheit mit Aspekten der Einrichtungen nach Sozialzentren

Dargestellt sind die Mittelwerte der Angaben von Teilnehmenden, die den Fragebogen abgeschlossen haben und Einrichtungen besuchen.



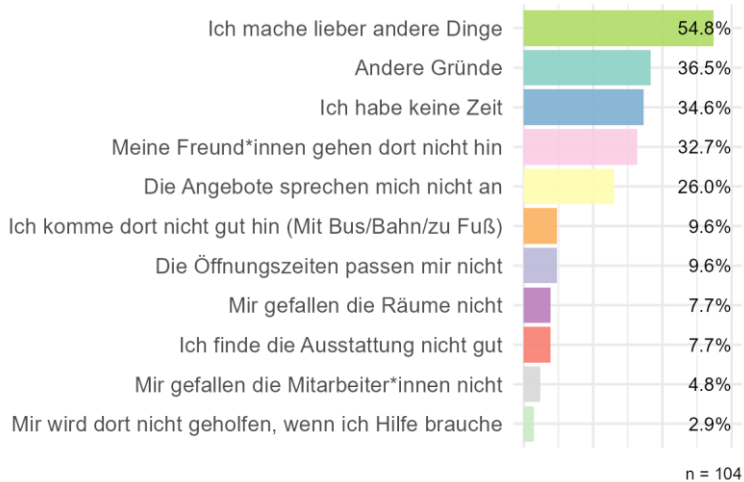
n = variiert nach Aspekt der Bewertung

Analog zu den Angaben zur Zufriedenheit wurden die Teilnehmenden, die angaben Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht zu besuchen, gefragt, aus welchen Gründen sie diese nicht nutzen. Hier überwiegen andere Präferenzen, fehlende Zeit und die Tatsache, dass die Peergruppe nicht dort anzutreffen ist. Erst an fünfter Stelle (26,0 %) wird genannt, dass die in den Einrichtungen angebotenen Aktivitäten nicht ausreichend ansprechend sind. Konkrete Probleme mit Öffnungszeiten, Räumlichkeiten,

der Ausstattung oder den Mitarbeiter:innen werden nur in wenigen Fällen als Begründung für die Nichtnutzung der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit genannt.

Abbildung 8: Gründe warum Einrichtungen nicht besucht werden

Dargestellt sind die Angaben von Teilnehmenden, die den Fragebogen abgeschlossen haben und angaben Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht zu besuchen.



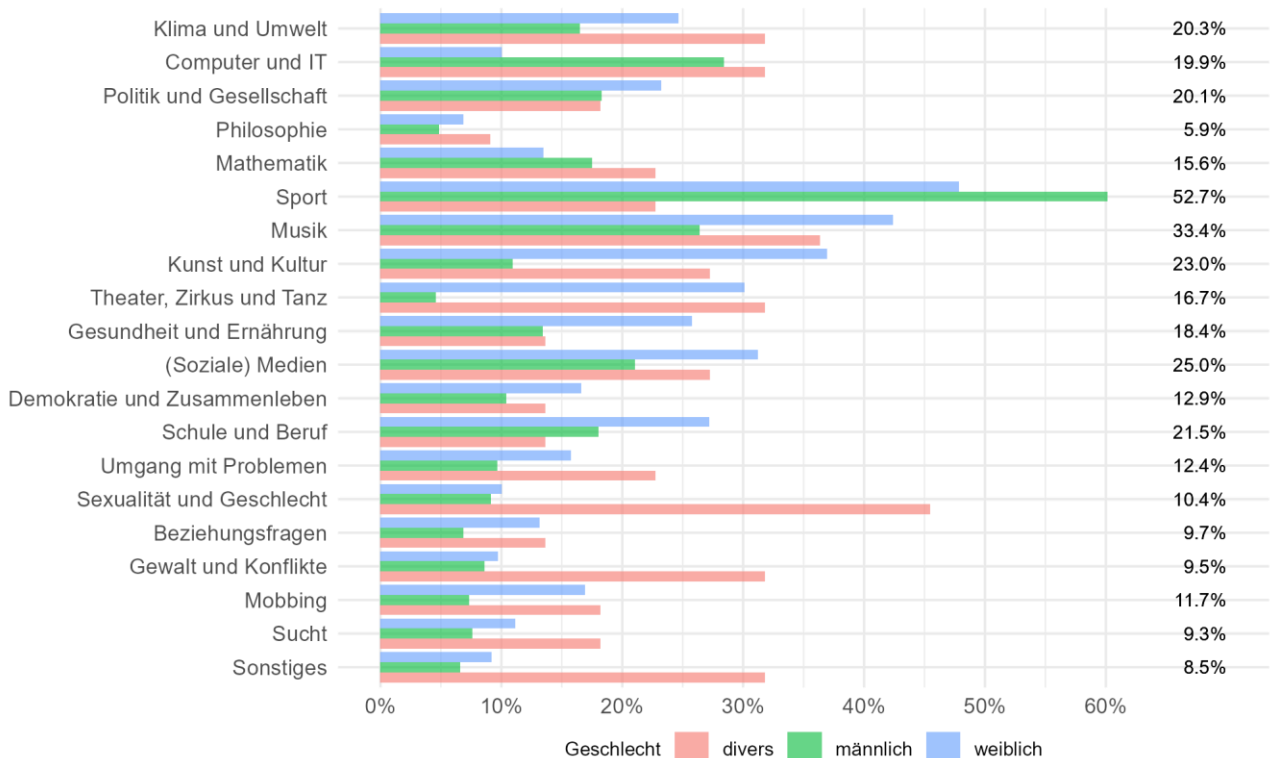
Junge Menschen wurden darüber hinaus gefragt, welche Themen sie und ihre Freund:innen insbesondere interessieren und/oder beschäftigen. Die Ergebnisse sind in Abbildung 9 dargestellt. Deutlich wird, dass Sport, gefolgt von Musik, besonders beliebte Themen für junge Menschen sind. Allerdings sind ebenfalls die Themenfelder wie (Soziale) Medien, Klima und Umwelt sowie Politik und Gesellschaft jeweils mit ca. 20 bis 25 % der Nennungen stark vertreten. Auch Kunst und Kultur liegt mit 23 % der Nennungen ebenfalls in diesem Bereich. Hervorzuheben ist das Themenfeld Schule und Beruf, welches mit 21,5 % der

Nennungen davon zeugt, dass junge Menschen sich auch auf privater Ebene Gedanken über ihre Zukunft machen.

Hervorzuheben sind die in der Abbildung 9 farblich hinterlegten unterschiedlichen Verteilungen der Interessensgebiete nach den angegebenen Geschlechtern. Es muss kontextualisierend vermerkt werden, dass junge Menschen weiblicher oder diverser Geschlechtsidentität im Schnitt mehr Interessensgebiete

Abbildung 9: Angaben zu Interessensgebieten junger Menschen nach Geschlecht

Dargestellt sind die Angaben von Teilnehmenden, die den Fragebogen abgeschlossen haben. Schriftlich vermerkt ist der geschlechtsunspezifische Anteil aller Teilnehmenden.



n = 765. Ohne Geschlechtsangabe = 32.

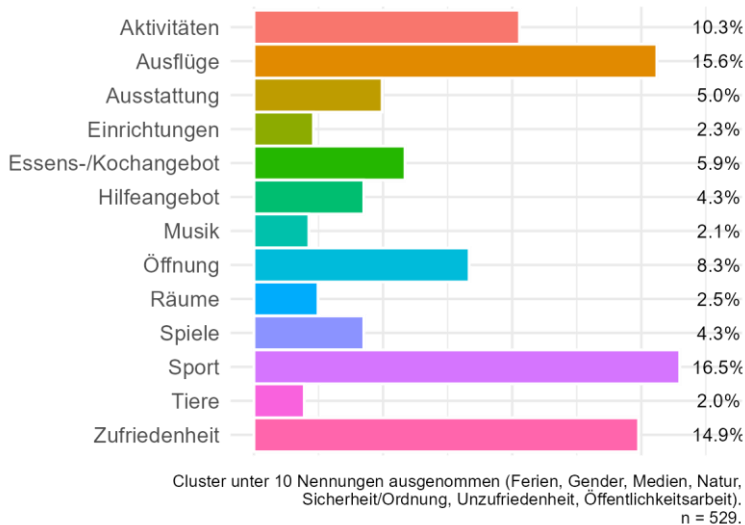
ankreuzten, was dazu führt, dass diese Gruppen relativ gesehen bei den meisten Themenkomplexen überrepräsentiert sind.⁵

Auffällig ist, dass männliche Teilnehmer lediglich in drei Themengebieten anteilig häufiger Interesse bekundeten als die weiblichen Teilnehmerinnen – Sport, Computer und IT sowie Mathematik. Allerdings genießt das Thema Sport übergreifend großes Interesse. Auf der einen Seite kann daher die Darstellung als Hinweis auf die unterschiedliche Bedeutung, die junge Menschen den verschiedenen Themen zumessen, gelesen werden. Auf der anderen Seite erscheint die Darstellung als eine, allerdings nicht auf einer repräsentativen Erhebung fußende, Verdeutlichung von geschlechterstereotypischen Interessengebieten und Präferenzen in der Freizeitgestaltung.

Letztlich wurden die Teilnehmenden im Rahmen der Abfrage gebeten im Rahmen einer Freifeldabfrage ihre Wünsche und Meinungen zur zukünftigen Planung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in ihrer Umgebung aufzuschreiben. Ihre Antworten wurden in einem mehrstufigen Verfahren kategorisiert, um einen Überblick über die Vorstellungen junger Menschen geben zu können.

Von der Möglichkeit hier etwas anzugeben machten 467 Teilnehmer:innen der Umfrage Gebrauch. Da in Teilen Angaben durch mehrere Kodierungen weiterverarbeitet wurden, ergeben sich 564 Angaben in 20 Hauptclustern, die in 106 differenziertere Cluster geordnet wurden. Abbildung 10 verdeutlicht den Stellenwert, den junge Menschen Sportaktivitäten und Ausflügen beimessen. Darüber hinaus haben junge

Abbildung 10: Hauptcluster der Angebotswünsche junger Menschen
Eigene Kategorisierung von Freifeldangaben der Teilnehmenden.



Menschen die Freifelder als Möglichkeit genutzt ihre Zufriedenheit mit den Angeboten zu äußern. Allerdings ist hervorzuheben, dass teilweise auch Veränderungen der Öffnungszeiten sowie Aktivitäten und Essens- wie Hilfsangebote gewünscht werden. Die Tabelle 5 im Anhang bietet einen detaillierteren Überblick über die Haupt- und nachgelagerten Detailcluster. Diese Angaben können im Rahmen der Stadtteilkonzeption oder auch Angebotsplanung und -abstimmung genutzt werden, um stadtteilinterne oder auch gebietsübergreifende Angebote und Aktivitäten zu organisieren.

2.5 Fachliche Einordnung

Die zugrunde liegenden Daten wurden im Rahmen einer Klausurtagung am 18. August 2025 vorgestellt, diskutiert und bewertet. An der Sitzung nahmen Vertreter:innen der Einrichtungen, des Beirats, der Ortsamtsleitung sowie der Sozialraumkoordination teil. Die Teilnahme der Quartiersmanagerin war terminbedingt nicht möglich.

Insgesamt ergaben die vorliegenden Zahlen keine signifikanten Abweichungen von den bisherigen Erkenntnissen. Auffällig waren jedoch der Anstieg der Schulabgänger:innen ohne Abschluss sowie die Bewertung der Zufriedenheit anderer Besucher:innen, die Anlass zu weiterführenden Diskussionen gaben. Die Jugendarbeiter:innen im Stadtteil Hemelingen stehen in regelmäßigem Austausch mit jungen Menschen und Fachkräften und passen ihre Angebotsstruktur fortlaufend an die ermittelten Bedarfe an.

⁵ Darüber hinaus muss angefügt werden, dass die Gruppe junger Menschen, die eine diverse Geschlechtsidentität vermerkten, relativ klein ist. Hier, wie auch für den Rest der Umfrage, gilt daher, dass zu beachten ist, dass es sich nicht um eine repräsentative Erhebung handelt.

Der Stadtteil Hemelingen umfasst die fünf Ortsteile Mahndorf, Arbergen, Hemelingen, Sebaldsbrück und Hastedt und stellt sowohl flächenmäßig als auch hinsichtlich der Einwohnerzahl den größten Stadtteil Bremens dar.

Diese Struktur spiegelt sich in den demografischen Kennzahlen zur Jugendbevölkerung wider. Im Jahr 2025 lebten in Hemelingen 6.331 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 21 Jahren, was einem Rückgang um rund 250 Personen im Vergleich zu 2015 entspricht. Dieser Rückgang steht in Zusammenhang mit der zwischenzeitlich eingeschränkten Unterbringung geflüchteter Personen im Stadtteil.

Die Bevölkerungsprognose bis 2031 weist einen Anstieg auf 7.185 junge Menschen aus, wobei mit leichten Verschiebungen innerhalb der Ortsteile zu rechnen ist.

Von den fünf Ortsteilen weist Hemelingen mit 1.932 Kindern und Jugendlichen die höchste Bevölkerungszahl auf. Hastedt (1.229) und Sebaldsbrück (1.364) liegen im mittleren Bereich, während Mahndorf (930) und Arbergen (876) niedrigere Anteile verzeichnen.

Im Benachteiligungsindex rangiert der Ortsteil Hemelingen weiterhin im oberen Bereich. Die eher bürgerlich geprägten Ortsteile Mahndorf, Sebaldsbrück und Hastedt verzeichnen hingegen leichte Abweichungen, die unter anderem auf die temporären Veränderungen in der Belegung von Unterkünften für Geflüchtete zurückzuführen sind.

Der Anteil der Leistungsberechtigten nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) liegt im Ortsteil Hemelingen weiterhin deutlich über dem städtischen Durchschnitt.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert der Anstieg der Schulentlassenen ohne Abschluss, insbesondere in den Ortsteilen Hastedt und Hemelingen, wo der Anteil mit 18 % erheblich über dem Bremer Durchschnitt von 10 % liegt. In Zusammenarbeit mit den Schulen sind hier Ursachenanalysen und geeignete Interventionsansätze zu entwickeln.

Der Stadtteil Hemelingen befindet sich aufgrund des Zuzugs schutzsuchender und geflüchteter Personen in einem dynamischen demografischen Wandel.

Die Gruppe der jungen Menschen mit Migrations- und/oder Fluchterfahrung stellt eine heterogene Zielgruppe dar, die von den Fachkräften der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ein hohes Maß an interkultureller Kompetenz erfordert. Dies stellt eine zusätzliche Herausforderung für die pädagogische Arbeit neben den bestehenden Besucher:innenstrukturen dar.

Gleichzeitig ergeben sich für den Stadtteil neue Entwicklungspotenziale.

So entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Könecke- und Coca-Cola-Flächen ein neues Wohnquartier mit zentraler Infrastruktur, Bahnhofsanbindung und Quartiersplatz. Hier bieten sich Möglichkeiten für eine sozial ausgewogene Bevölkerungsentwicklung sowie für Beteiligungsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Quartiersplanung.

Auch im Ortsteil Sebaldsbrück entsteht mit dem sogenannten Süßwarenquartier gegenüber der Galopprennbahn ein weiteres Neubaugebiet mit innovativen Wohn- und Lebensformen.

Die derzeitige Zwischennutzung der Galopprennbahn eröffnet für Jugendliche aus Hemelingen und der Vahr vielfältige Natur-, Bewegungs- und Freizeitmöglichkeiten. Mit der dort verankerten „Draußenschule“ wird zudem ein bedeutsamer bildungspolitischer Impuls gesetzt.

Sollten die derzeit in der politischen Diskussion befindlichen Bebauungspläne reaktiviert werden, könnten daraus zusätzliche finanzielle Ressourcen für das Quartier entstehen, um im Rahmen der Jugendbeteiligung entwickelten Projekte umzusetzen.

Die im Rahmen der Beteiligungsverfahren ermittelten Bedarfe decken sich in weiten Teilen mit den

Ergebnissen der Jugendbeteiligung Hemelingen 2022/2023. Hierzu zählen insbesondere die Themenfelder Klima und Natur, die aktuell unter anderem im Mädchentreff Hastedt sowie im Jugendbeirat weiterverfolgt werden.

Darüber hinaus wurden die Themen soziale Medien, Mobbing und Konfliktbewältigung von den Fachkräften als relevante Arbeitsfelder bestätigt.

Bezüglich der Angebotswünsche äußerten Jugendliche insbesondere ein Interesse an Ausflügen, sportlichen Aktivitäten, Kochangeboten sowie an erweiterten Öffnungszeiten. Diese Bedarfe werden bereits in der Angebotsplanung der Einrichtungen prioritär berücksichtigt.

Im Kontext der Ferienprogramme wurde diskutiert, inwieweit kostenintensive Ausflüge in einem angemessenen Verhältnis zu den regulären Öffnungszeiten stehen. Hierbei wurde der Aspekt aufgegriffen, dass nicht zwingend hochpreisige Angebote – wie beispielsweise ein Besuch des Heideparks Soltau – erforderlich sind, um qualitativ wertvolle Erlebnisse zu schaffen; auch niedrigschwellige Aktivitäten im Stadtteil, etwa ein Tag im Wald, können eine hohe pädagogische Wirksamkeit entfalten.

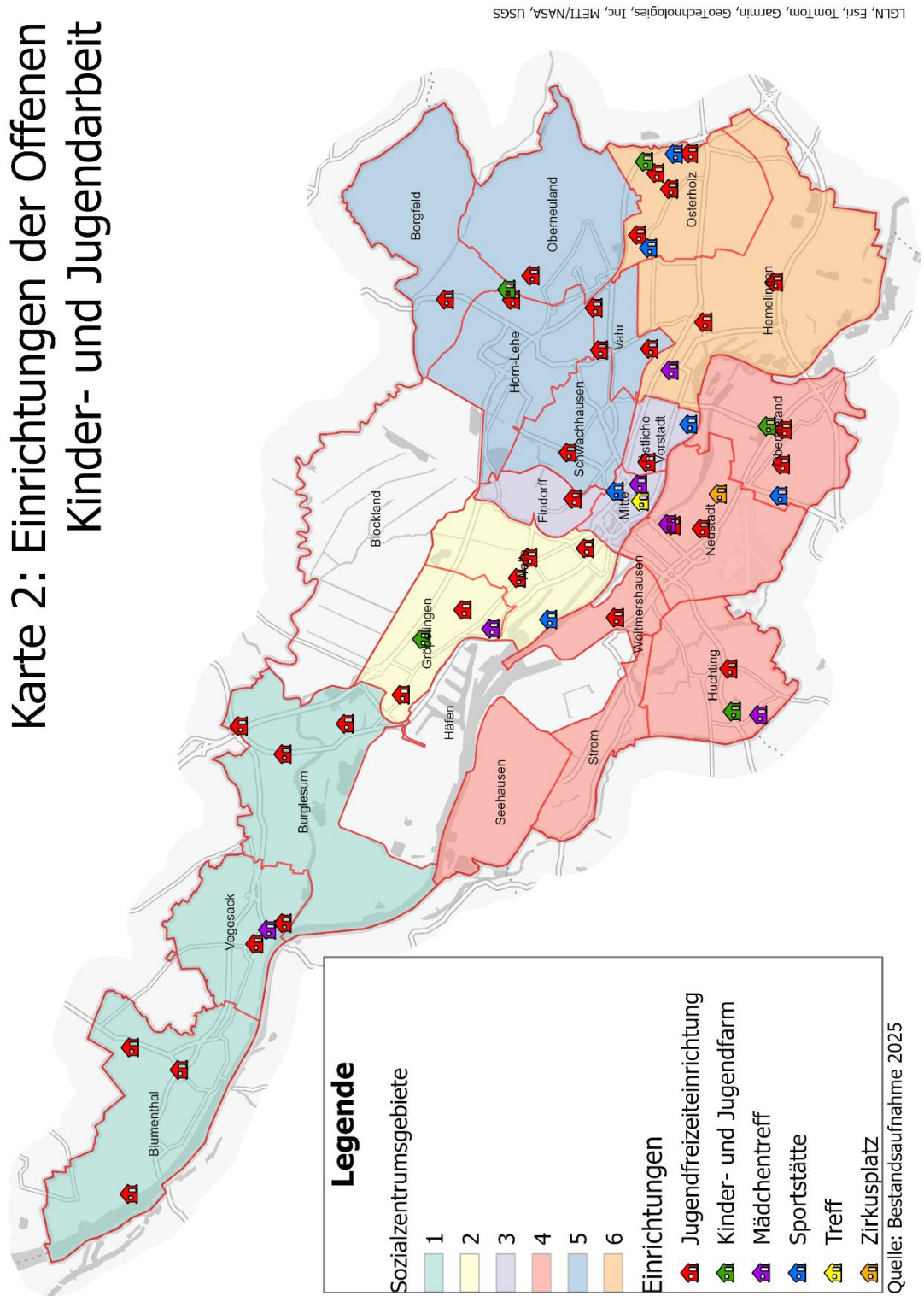
Ferner wurde die Durchführung von Ferienfreizeiten und internationalen Jugendmaßnahmen vor dem Hintergrund der personellen Ressourcen erörtert. Die Teilnehmenden befürworteten diese Angebote grundsätzlich, insbesondere im Hinblick auf einrichtungsübergreifende Kooperationen und den Ausbau sozialer Kompetenzen.

Die von den Jugendlichen formulierten Prioritäten in den Bereichen Sport und Bewegung werden in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Hemelingen fortlaufend berücksichtigt und bilden einen zentralen Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

3. Bestandsaufnahme

Neben der Bedarfsermittlung stellt die Bestandsaufnahme, die Evaluation bestehender Angebote und Dienste für junge Menschen, das zweite Standbein der Planung dar. Idealerweise ergibt der Abgleich zwischen Ist-Stand-Analyse die zu erstrebenden Soll-Zustände (welche durch die Bedarfsermittlung informiert werden) und damit Vorstellungen über die Maßnahmen, die im Rahmen zur Verfügung stehender Ressourcen konzipiert werden sollen.

Karte 2: Einrichtungen der Offenen
Kinder- und Jugendarbeit



3.1. Einrichtungen, Angebote und Personal

Im Folgenden findet sich ein tabellarischer Überblick über die Förder- und Personalkulisse im Stadtteil. In der Tabelle ist darüber hinaus ein gesamtstädtischer Überblick hinterlegt. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um Daten der öffentlichen Zuwendung im Rahmen der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit und des sogenannten Integrationsbudgets handelt. Etwaige Zuwendungen oder Einnahmen aus anderen Quellen sind nicht hinterlegt. Selbiges gilt für unter Umständen im Stadtteil tätige querfinanzierte Personalien. Das hauptberufliche Personal ist in der Tabelle in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) angegeben, das nebenberufliche Personal in Stunden (h).

Tabelle 4: Förderüberblick Hemelingen 2024				
Träger	Gesamtförderung	Bewilligte Anträge	Hauptberufl. Personalien (VZÄ)	Nebenberufl. Personalien (h)
Gesamtstädtischer Überblick	10.374.483,81 €	169	103,0	69235,46
Bürgerhaus Hemelingen e.V.	1.560,00 €	1	0,0	353
Bürgerhaus Mahndorf e.V.	1.180,00 €	1	0,0	252
Ein Haus für unsere Freundschaft e.V.	234.491,00 €	3	2,9	1948
Freundeskreis Haus der Familie e.V.	2.703,00 €	1	0,0	480
Petri & Eichen, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen gGmbH	300.698,08 €	1	2,5	650
SoFa - Sozialpädagogische Familien- und Lebenshilfe e.V.	75.483,94 €	2	0,9	0
Vaja e.V.	19.410,44 €	1	0,4	0
Quelle: Antragsunterlagen 2024 aus dem Referat 22 – Kinder- und Jugendförderung				

Des Weiteren sind in der folgenden Tabelle die in den bewilligten Anträgen hinterlegten stadtteilbezogenen Angebote aufgelistet. Eine Zuordnung von einzelnen Personalien zu konkreten Angeboten ist hierbei nur bedingt möglich, weshalb sie ausgespart wird.

Tabelle 5: Angebotsübersicht Hemelingen 2024		
Träger	Angebotstyp	Angebotsname
Bürgerhaus Hemelingen e.V.	Gruppenangebot	Theatergruppe
Bürgerhaus Hemelingen e.V.	Gruppenangebot	Töpferkurs
Bürgerhaus Hemelingen e.V.	Gruppenangebot	Töpferkurs 2
Bürgerhaus Hemelingen e.V.	Gruppenangebot	K-Pop Tanzgruppe
Bürgerhaus Mahndorf e.V.	Gruppenangebot	Krea Kids Nachmittagsangebot
Ein Haus für unsere Freundschaft e.V.	Divers	Jugendbeirat Hemelingen
Ein Haus für unsere Freundschaft e.V.	Gruppenangebot	kidsclub Sebaldsbrück
Ein Haus für unsere Freundschaft e.V.	Jugendfreizeiteinrichtung	Ein Haus für unsere Freundschaft
Freundeskreis Haus der Familie e.V.	Gruppenangebot	3 Gruppen
Petri & Eichen, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen gGmbH	Jugendfreizeiteinrichtung	Jugendhaus Hemelingen
SoFa - Sozialpädagogische Familien- und Lebenshilfe e.V.	Genderangebot	Angebote für Mädchen mit versch. Kulturellen Hintergrund und Fluchterfahrung

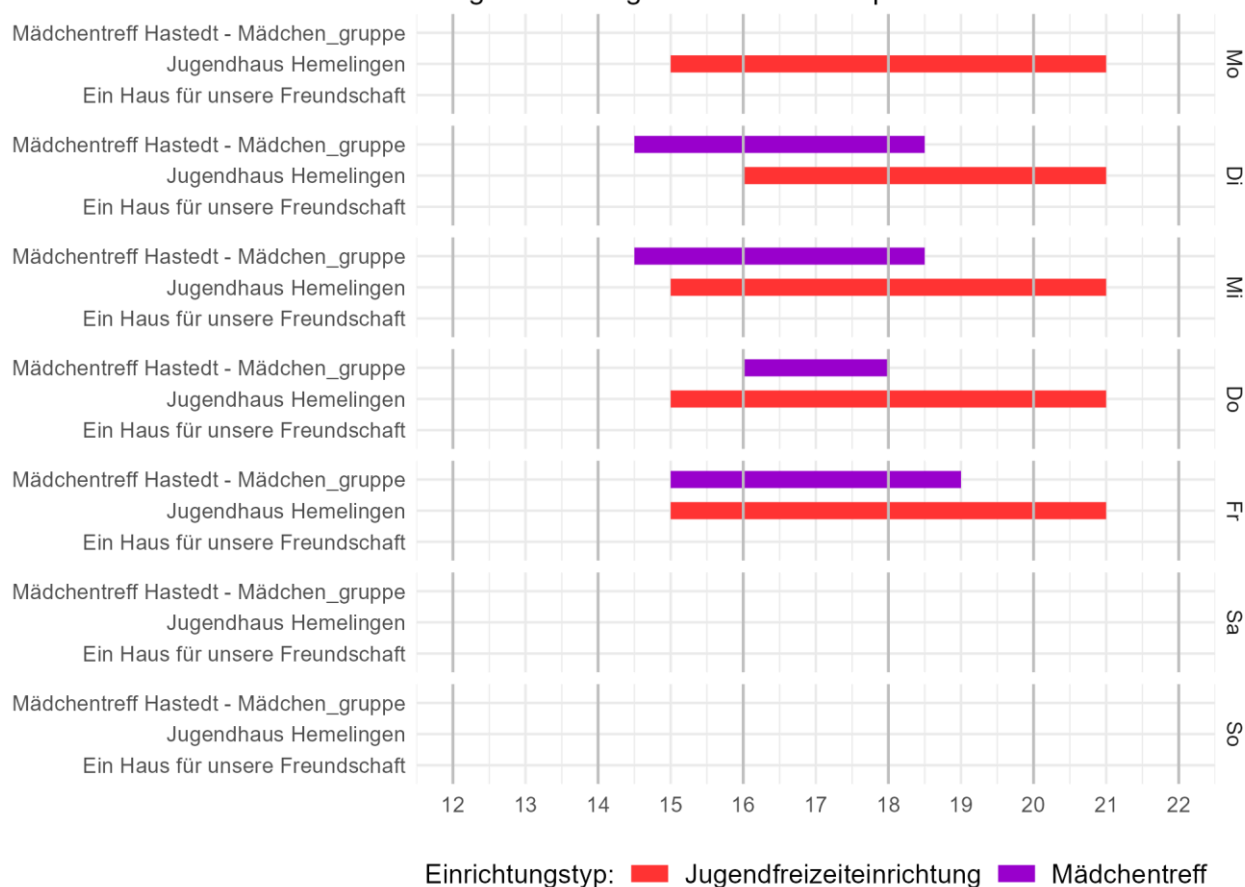
SoFa - Sozialpädagogische Familien- und Lebenshilfe e.V.	Mädchentreff	Mädchentreff Hastedt - Mädchen_gruppe
Vaja e.V.	Mobile Jugendarbeit	Cliquenarbeit , Jugendkeller Mahndorf
Quelle: Antragsunterlagen 2024 aus dem Referat 22 – Kinder- und Jugendförderung		

Als Unterstützung für die Angebotszeitenplanung sind in der folgenden Grafik die Öffnungszeiten der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit hinterlegt. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass die Angaben den Anträgen, welche als Bewilligungsgrundlage für das Jahr 2024 dienten, entnommen wurden. Etwaige unterjährige Abweichungen von der Antragslage, die nicht durch einen Änderungsantrag hinterlegt wurden, sind daher in dieser Darstellung nicht berücksichtigt.

Abbildung 11: Öffnungszeiten der Einrichtungen und Treffs in Hemelingen

Öffnungszeiten nach Antragslage 2024

Bei alternierender Wochenendöffnung Darstellung in erhöhter Transparenz.



Eigene Darstellung auf Grundlage der Antragsangaben 2024

3.2. Mittelverteilung

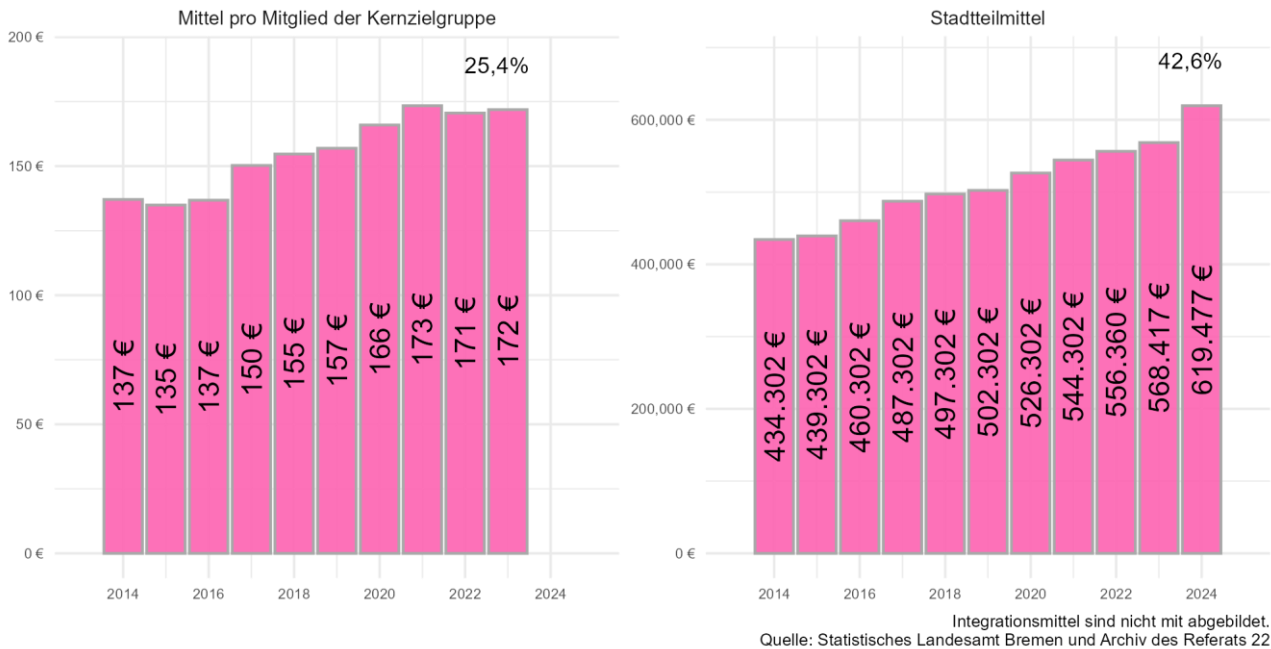
Die im Stadtteil zur Verfügung stehenden Mittel sind im Zeitverlauf in Abbildung 12 dargestellt. Zu beachten ist dabei, dass sowohl in der aktuellen als auch zukünftigen Finanzierungssystematik der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein Gewichtungungsverfahren angewendet wird, um die sozialen Lagen bei der Verteilung der Mittel bzw. bei der Bedarfsermittlung zu berücksichtigen.

Zusätzlich muss bei der Darstellung der stadtteilbezogenen Mittelentwicklung darauf hingewiesen werden, dass sich die Finanzierungsgrundlage der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf Grundlage der Beratungen und Arbeiten einer Unterarbeitsgruppe des Jugendhilfeausschusses in der Veränderung befindet und sich hieraus gewisse Unsicherheiten in Bezug auf die perspektivischen Planungsprozesse und zur Verfügung

stehenden Mittelhöhen ergeben. Diese Prozesse wurden und werden durch den Jugendhilfeausschuss eng begleitet und finden in Abstimmung mit den beteiligten Akteur:innen statt.⁶

Abbildung 12: Mittelentwicklung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Hemelingen

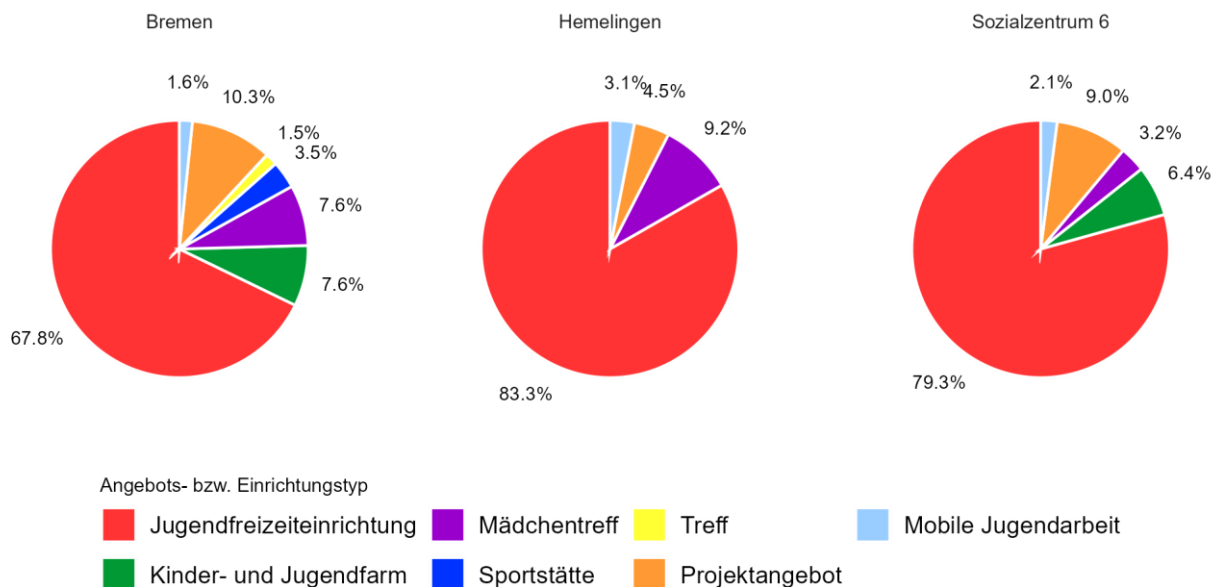
Differenziert nach Mitteln pro 10 bis unter 18-Jähriger und Stadtteilmitteln.
Über der grafischen Darstellung ist die Veränderung des letzten Darstellungsjahres im Vergleich zu 2014 vermerkt.



Zu Planungszwecken wird darüber hinaus ein Abgleich der Mittelverteilungen der stadtteilbezogenen Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der nächsten Abbildung hinterlegt.

Abbildung 13: Mittelverteilung in Bremen, auf Sozialzentrums- und Stadtteilebene

Dargestellt sind Mittel der stadtteilbezogene Offenen Kinder- und Jugendarbeit und des Integrationsbudget



Quelle: Antragsunterlagen 2024.

⁶ Siehe hierzu beispielsweise die entsprechende [Vorlage](#) der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 19.12.2024 zur Entwicklung eines Bedarfsermittlungsverfahrens für die Offene Kinder- und Jugendarbeit.

3.3. Schulkooperationen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit kann auf der einen Seite als Teil einer vielschichtigen Bildungslandschaft verstanden werden. Auf der anderen Seite bestehen gewichtige Gründe für eine Abgrenzung zwischen den Bildungsräumen der formalen, schulischen Bildung und den Räumen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Nicht von der Hand zu weisen ist allerdings, dass für junge Menschen die Schule einen gemeinsamen und maßgeblichen Erfahrungsraum darstellt, weswegen im Rahmen der Bestandsaufnahme für den Jugendbericht der 21. Legislatur, welcher Ende 2025 erscheinen wird, eine Erhebung zu den bestehenden Kooperationen zwischen Schule und Offener Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt wurde. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind im Stadtteilbezug auf der nächsten Karte dargestellt.

Karte 3: Kooperationen zwischen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Schulen

Dargestellt sind Kooperationsbezüge der Stadtteileinrichtungen mit Bremer Schulen.

Legende

Einrichtungstyp

-  Jugendfreizeiteinrichtung
-  Kinder- und Jugendfarm
-  Mädchentreff
-  Sportstätte
-  Treff
-  Zirkusplatz

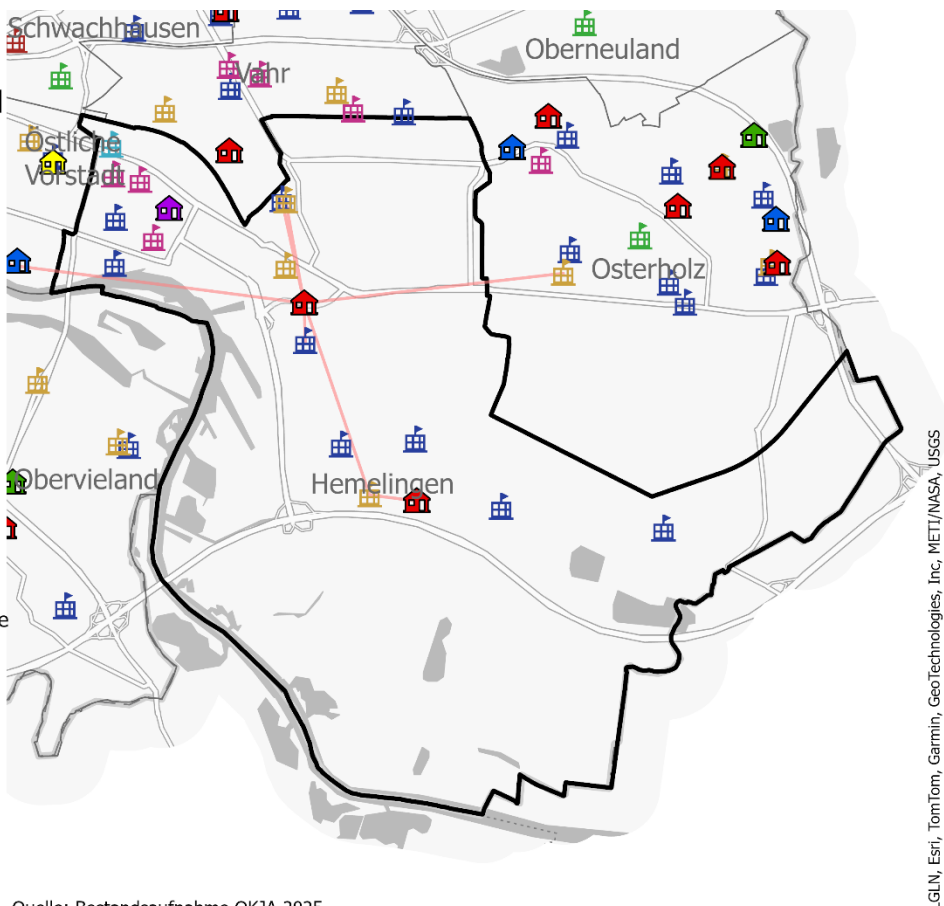
Schulform

-  Grundschule
-  weiterführende Schule
-  berufsbildende Schule & Sonstige
-  Förderzentrum
-  Willkommensschule
-  Private Waldorfschule

Kooperationsformen

-  unregelmäßige Kooperation
-  regelmäßige Kooperation
-  schriftliche Vereinbarung

1,5 0,75 0 1,5
Kilometer



LGLN, Esri, TomTom, Garmin, GeoTechnologies, Inc, METI/NASA, USGS

Bei den Kartendarstellungen muss bedacht werden, dass es sich bei der Datengrundlage um Angaben von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit handelt, welche an der bereits erwähnten Bestandsaufnahme für die Jugendberichtserstattung 2025 teilnahmen. Dementsprechend sind teilweise Einrichtungen abgebildet, welche nicht über die stadtteilbezogene Offene Kinder- und Jugendarbeit durch die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration gefördert werden.

3.4. Fachliche Einordnung

Die Ergebnisse der Beratungen zwischen den Trägern, Vertreter:innen der Verwaltung und des Stadtteils zu möglichen Entwicklungsperspektiven der Kinder- und Jugendarbeit lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Bildung und Teilhabe

In den Jugendeinrichtungen wird ein zunehmender Bildungsrückgang beobachtet. Gleichzeitig zeigen sich deutliche Potenziale und Engagements einzelner Jugendlicher im Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit (z. B. Beteiligungsstunden, Projektarbeit).

Eine vertiefte Einordnung dieser Entwicklungen soll in Kooperation mit den Schulen erfolgen. Ziel ist es, Möglichkeiten zur Kompetenzentfaltung zu schaffen, in denen Jugendliche in einer positiven Lernatmosphäre eigene Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln können.

Fehlende Angebote im Kinderbereich

In den Einrichtungen werden vermehrt Kinder ohne geregelte Betreuungsangebote erreicht, deren Schulbesuch teilweise unklar ist. Hier besteht ein deutlicher Bedarf an zusätzlichen Angeboten im Kinderbereich, die in den Zuständigkeitsbereich der Senatorin für Kinder und Bildung fallen. Eine Abstimmung zwischen Jugendhilfe und Bildungssystem wird als erforderlich angesehen.

Soziale Lage und Grundversorgung

Der Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II liegt im Ortsteil Hemelingen weiterhin deutlich über dem Bremer Durchschnitt. Diese soziale Lage wirkt sich unmittelbar auf den Alltag in den Einrichtungen aus.

Insbesondere Kochen und gemeinsame Mahlzeiten haben sich zu einem zentralen Bestandteil der pädagogischen Arbeit entwickelt. Sie dienen nicht nur der Förderung sozialer Kompetenzen, sondern sind in Teilen auch als Maßnahme zur Grundversorgung zu verstehen.

Seelische Gesundheit und psychosoziale Belastungen

Der Stadtteilbericht weist derzeit keine spezifischen Daten zur psychischen Gesundheit Jugendlicher aus. Nach Einschätzung der Einrichtungen ist jedoch eine Zunahme von Vereinsamung und sozialer Abgrenzung unter Jugendlichen festzustellen.

Der Bedarf an Einzelfallhilfen und psychotherapeutischer Unterstützung ist insbesondere seit der Corona-Pandemie deutlich gestiegen.

Erforderlich sind daher:

- zusätzliche Therapie- und Beratungsangebote für Jugendliche,
- niedrigschwellige Maßnahmen zur Stabilisierung psychischer Gesundheit,
- sowie fachliche Unterstützung und Supervision für die Mitarbeitenden der Einrichtungen.

In Reaktion darauf entwickeln und erproben die Einrichtungen vermehrt Angebote im Bereich der Körpererfahrung, Selbstwahrnehmung und geschützte Rückzugsräume, die Jugendliche zur Ruhe und Reflexion einladen.

Mädchenarbeit und geschützte Räume

Die Mädchen- und Jugendeinrichtungen bieten geschützte Räume, in denen Mädchen und junge Frauen

Möglichkeiten zum Ausprobieren, zur Selbstreflexion und zur Stärkung des Selbstbewusstseins erhalten. Seit der Corona-Pandemie berichten die Fachkräfte verstärkt von Vereinsamung sowie von Ängsten vor Beziehungsverlusten. Die Einrichtungen setzen daher gezielt auf Beziehungsarbeit, Gemeinschaftsbildung und die Vermittlung alternativer Lebensentwürfe.

Der Hastedter Mädchentreff nimmt hierbei eine besondere Rolle ein. Er bietet Mädchen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen und Entwicklungsstände einen sicheren Rahmen zur Entfaltung. Darüber hinaus wirkt die Einrichtung über den Stadtteil hinaus und ist in stadtweiten Facharbeitskreisen aktiv.

Partizipation und Demokratiebildung

Partizipation wird als zentrale Voraussetzung für Demokratieverständnis betrachtet. Zugleich wird eine zunehmende Anfälligkeit für rechtspopulistische Tendenzen insbesondere bei Jugendlichen mit niedrigem Bildungsniveau festgestellt.

Daher ist es von hoher Bedeutung, dass Jugendliche weiterhin aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenswelt beteiligt werden.

Die enge Kooperation mit dem Jugendbeirat Hemelingen wird dabei als wesentliches Element bewertet, da Jugendliche hier erfahren, wie demokratische Prozesse funktionieren, dass ihre Stimme Gewicht hat und sie als Akteur:innen ernst genommen werden.

Zur Stärkung von Eigenverantwortung und Engagement sollen Qualifizierungsprozesse wie die JuLeiCa-Ausbildung (Jugendleiter:in-Card), das Konzept Young Leadership oder auch Musik- und Kulturprojekte ausgebaut werden, die Jugendlichen Ausdrucks- und Beteiligungsmöglichkeiten innerhalb und über den Stadtteil hinaus eröffnen.

Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit

Das Themenfeld Natur und Umwelt wurde bereits in der Jugendbeteiligung Hemelingen 2022/2023 als prioritäres Handlungsfeld benannt.

Mehrere Einrichtungen sowie der Jugendbeirat engagieren sich hierzu in Kooperation mit dem NABU.

Jugendliche beteiligen sich aktiv an Projekten zu Recycling, Umweltschutz und nachhaltigem Handeln.

Diese Aktivitäten fördern nicht nur Umweltbewusstsein, sondern stärken auch Verantwortungsübernahme und soziale Teilhabe.

Gesamtbewertung

Insgesamt zeigen die Beratungen, dass sich die Kinder- und Jugendarbeit in Hemelingen in einem Prozess kontinuierlicher Anpassung befindet.

Die Herausforderungen liegen insbesondere in den Bereichen Bildung, seelische Gesundheit, soziale Ungleichheit und Integration, während gleichzeitig starke Potenziale im Engagement, in der Beteiligung und in der Vernetzung der Jugendlichen bestehen.

Zur Weiterentwicklung der Angebotslandschaft sind eine engere Kooperation zwischen Schulen, Jugendhilfe und Verwaltung sowie eine ressourcenorientierte Förderung innovativer und niedrigschwelliger Angebote angezeigt.

4. Maßnahmeplanung

Für die Jahre 2025 und 2026 steht insbesondere die Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf Basis des neuen Bedarfsermittlungsverfahrens sowie die Anpassung an die derzeit in Erarbeitung befindlichen Einrichtungsstandards im Mittelpunkt.

Die Umsetzung und Fortschreibung der nachfolgenden Maßnahmen erfolgt im Arbeitskreis Jugend Hemelingen, der gegebenenfalls Unterarbeitsgruppen zur inhaltlichen Konkretisierung bildet.

Eine fortlaufende Rückkopplung mit den Jugendlichen ist vorgesehen; zahlreiche Maßnahmen werden von Jugendlichen eigenständig oder in Co-Leitung mit Fachkräften umgesetzt.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass im November 2025 ein neuer Jugendbeirat gewählt wird, der seine Strukturen zunächst aufbauen und Arbeitsprozesse etablieren muss.

Handlungsfeld: Demokratiebildung und Beteiligung

Ziel:

Stärkung des Demokratieverständnisses und der aktiven Beteiligung junger Menschen an gesellschaftlichen Prozessen.

Maßnahmen:

- Aufbau von Handlungsstrategien zur Demokratieförderung in Kooperation mit externen Partner:innen (z. B. VAJA-Projekt) im Rahmen des Arbeitskreises Jugend Hemelingen.
- Unterstützung und Begleitung des neu gewählten Jugendbeirats Hemelingen beim Aufbau seiner Strukturen sowie bei der Vernetzung mit den Einrichtungen der OKJA.
- Entwicklung und Durchführung von Beteiligungsprojekten und öffentlichen Veranstaltungen („MitMisch“), in denen Jugendliche Position beziehen und den Stadtteil aktiv mitgestalten.
- Schaffung von Unterstützungs- und Reflexionsangeboten für die Jugendarbeiter:innen, insbesondere durch Austauschformate und Supervision.
- Regelmäßige Nutzung und Auswertung der „Youth Voice Box“ (viermal jährlich im Arbeitskreis Jugend, einmal jährlich in Kooperation mit dem Jugendbeirat).
- Organisation eines JuLeiCa-Durchgangs 2026 für Jugendliche aus Hemelingen (ggf. in Kooperation mit Osterholz) in Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte LidiceHaus.

Handlungsfeld: Bildung und Chancengleichheit

Ziel:

Sicherung und Ausbau von Bildungs- und Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Hemelingen.

Maßnahmen:

- Durchführung eines moderierten Austauschs zwischen den Oberschulen und den Jugendeinrichtungen zur gemeinsamen Einschätzung der Lebenslagen Jugendlicher sowie zur Erarbeitung einer abgestimmten Handlungsstrategie zur Bildungsförderung.
- Sicherstellung der Hausaufgaben- und Lernbegleitung in den Einrichtungen der OKJA.
- Weiterführung und Bekanntmachung des Projekts „Hemelinger Lernorte“ zur Stärkung informeller und lebensweltorientierter Bildungsprozesse.

Handlungsfeld: Mobilität und Teilhabe

Ziel:

Förderung von Mobilität, Begegnung und gemeinschaftlicher Teilhabe junger Menschen über Einrichtungsgrenzen hinweg.

Maßnahmen:

- Organisation und Durchführung einrichtungsübergreifender Ferienprogramme mit Beteiligung Jugendlicher an Planung und Umsetzung.
- Durchführung gemeinsamer stadtteilweiter Veranstaltungen und Aktionen zur Förderung sozialer Kontakte und Gemeinschaftserlebnisse.
- Planung und Umsetzung eines einrichtungsübergreifenden Jugendaustausches (lokal oder international) zur Erweiterung sozialer und kultureller Erfahrungen.

Handlungsfeld: Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit

Ziel:

Förderung des Umweltbewusstseins und aktiver Beiträge zum Klima- und Naturschutz im Stadtteil Hemelingen.

Maßnahmen:

- Ausbau der Kooperation mit der Zwischennutzung der Galopprennbahn und dem Sportgarten zur Durchführung gemeinsamer Natur- und Bewegungsprojekte.
- Aufbau einer Kooperation mit dem BUND zur Umsetzung praxisnaher Umweltbildungsangebote.
- Entwicklung und Durchführung von Upcycling-Projekten in den Einrichtungen (z. B. kreative Wiederverwendung von Materialien).
- Identifizierung und Entwicklung von Projekten zur Klimaanpassung in der offenen Jugendarbeit.
- Konzeption und Durchführung eines Jugendflohmarkts Hemelingen in Kooperation mit dem Jugendbeirat (geplant: Februar 2026).

Handlungsfeld: Beteiligungsstrukturen und Netzwerkarbeit

Ziel:

Stärkung der strukturellen Beteiligung junger Menschen und Sicherstellung nachhaltiger Rückkopplungsprozesse zwischen Einrichtungen, Jugendlichen und dem Amt.

Maßnahmen:

- Absicherung des Arbeitskreises Jugend Hemelingen als Koordinierungsgremium der offenen Kinder- und Jugendarbeit für Hemelingen.
- Regelmäßige Rückmeldeschleifen zwischen Jugendbeirat, Einrichtungen und dem AfSD zur Bedarfsanalyse und Maßnahmenbewertung.
- Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen mit Schulen, Trägern und freien Initiativen, insbesondere

zu Themen wie Bildung, Gesundheit, Nachhaltigkeit und digitale Teilhabe.

Umsetzung und Evaluation

Die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen erfolgt im Zeitraum 2025–2026.

Die Fortschritte werden im Arbeitskreis Jugend Hemelingen regelmäßig dokumentiert und im Rahmen der 2026 durchzuführenden Qualitätsdialoge überprüft.

Eine abschließende Bewertung der Zielerreichung und Wirksamkeit der Maßnahmen erfolgt zum Ende des Gültigkeitszeitraums des Stadtteilkonzepts.

Tabelle 5: Haupt- und Detailcluster der Angebotswünsche Teilnehmender an der Jugendbefragung 2025					
Hauptcluster	Detailcluster	n	Hauptcluster	Detailcluster	n
Aktivitäten	Aktivitäten	8	Musik	Musik	1
Aktivitäten	Aktivitäten - Basteln/Werken	8	Musik	Musik - Gitarre	1
Aktivitäten	Aktivitäten - Disco	4	Musik	Musik - Karaoke	1
Aktivitäten	Aktivitäten - Feste	3	Musik	Musik - Klavier	3
Aktivitäten	Aktivitäten - Filme	3	Musik	Musik - Kurse	2
Aktivitäten	Aktivitäten - Kunst	7	Musik	Musik - Räume	3
Aktivitäten	Aktivitäten - Kurse	5	Musik	Musik - Schlagzeug	1
Aktivitäten	Aktivitäten - Turniere	14	Natur	Natur	3
Aktivitäten	Aktivitäten - politische Bildung	2	Räume	Räume	4
Aktivitäten	Aktivitäten - Übernachtungen	4	Räume	Räume - Heizung	1
Ausflüge	Ausflüge	56	Räume	Räume - Mieten	1
Ausflüge	Ausflüge - Bowling	3	Räume	Räume - Verbesserung	5
Ausflüge	Ausflüge - Eishalle	1	Räume	Räume - mehr/größere Räume	3
Ausflüge	Ausflüge - Freizeitpark	4	Sicherheit/Ordnung	Sicherheit/Ordnung	3
Ausflüge	Ausflüge - Schlittschuh	3	Spiele	Spiele	2
Ausflüge	Ausflüge - Skifahren	2	Spiele	Spiele - Materialien	6
Ausflüge	Ausflüge - andere Städte	7	Spiele	Spiele - Playstation	13
Ausflüge	Ausflüge - außerhalb Bremens	2	Spiele	Spiele - Rollenspiele	1
Ausflüge	Ausflüge - ins Ausland	10	Spiele	Spiele - Veranstaltungen	1
Ausstattung	Ausstattung	3	Spiele	Spiele - feste Zeiten	1
Ausstattung	Ausstattung - Airhockey	1	Sport	Sport	16
Ausstattung	Ausstattung - Billard	4	Sport	Sport - BMX	1
Ausstattung	Ausstattung - Bücherei	2	Sport	Sport - Badminton	1
Ausstattung	Ausstattung - Dinocars	1	Sport	Sport - Basketball	6
Ausstattung	Ausstattung - Schaukeln	1	Sport	Sport - Boxen	8
Ausstattung	Ausstattung - TV	1	Sport	Sport - Draußen	6
Ausstattung	Ausstattung - Technik	1	Sport	Sport - Drinnen	6
Ausstattung	Ausstattung - Tischkicker	1	Sport	Sport - Fitness	6
Ausstattung	Ausstattung - Tischtennis	1	Sport	Sport - Fußball	18
Ausstattung	Ausstattung - Trampolin	1	Sport	Sport - Gymnastik	1
Ausstattung	Ausstattung - VR-Brillen	4	Sport	Sport - Handball	2
Ausstattung	Ausstattung - W-LAN	7	Sport	Sport - Hockey	2
Einrichtungen	Einrichtungen - Erhalt	3	Sport	Sport - Räume	1
Einrichtungen	Einrichtungen - bessere Finanzierung	3	Sport	Sport - Selbstverteidigung	3
Einrichtungen	Einrichtungen - mehr Einrichtungen	2	Sport	Sport - Skaten	4
Einrichtungen	Einrichtungen - mehr Mitarbeiter:innen	5	Sport	Sport - Tanzen	9
Essens-/Kochangebot	Essens-/Kochangebot	33	Sport	Sport - Volleyball	2
Ferien	Ferien	6	Sport	Sport - Voltigieren	1
Ferien	Ferien - Fahrten	3	Tiere	Tiere	2
Gender	Gender - Angebote für Mädchen	2	Tiere	Tiere - Haustier	3
Gender	Gender - Angebote für Mädchen und Jungen	1	Tiere	Tiere - Hunde	1
Gender	Gender - Räume für Jungen/Mädchen	5	Tiere	Tiere - Kurse	1
Gender	Gender - Tag für Jungen	1	Tiere	Tiere - Pferde	2
Hilfeangebot	Hilfeangebot	4	Tiere	Tiere - Schafe	1
Hilfeangebot	Hilfeangebot - Bewerbungen	9	Tiere	Tiere - Schweine	1
Hilfeangebot	Hilfeangebot - Flucht	1	Unzufriedenheit	Unzufriedenheit	1
Hilfeangebot	Hilfeangebot - Konflikte	5	Zufriedenheit	Zufriedenheit	77
Hilfeangebot	Hilfeangebot - Schule	5	Zufriedenheit	Zufriedenheit - Mitarbeiter:innen	7
Medien	Medien - Angebote	1	Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeitsarbeit	4
Medien	Medien - Kurse	1	Öffnung	Öffnung	1
Medien	Medien - PCs	3	Öffnung	Öffnung - Wochenende	15
Medien	Medien - PCs im Mädchenraum	1	Öffnung	Öffnung - frühere Öffnung	3
			Öffnung	Öffnung - mehr Öffnung	15
			Öffnung	Öffnung - spätere Öffnung	13

Impressum

Herausgeber: Stadt Bremen

Amt für Soziale Dienste

Stand: 08.10.2025

Verantwortende: Petra Putzer

Verantwortender für die Datenaufbereitung: Felix Seidel

Redaktionsschluss: 30.10.2025

Anschrift

Amt für Soziale Dienste Sozialzentrum 6 – Hemelingen/Osterholz

Pfalzburger Str. 69

28207 Bremen